

Pressespiegel

Zeitungsbericht über die Sitzung des Gemeinderates vom 18. August 2010

Marc Pergher aus Herbetswil ist neuer Finanzverwalter von Welschenrohr

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 18. August Marc Pergher aus Herbetswil zum neuen Finanzverwalter der Einwohnergemeinde gewählt. Er tritt sein Amt am 1. Oktober an. Im Weiteren hat sich der Rat über das Projekt Dorfladen informieren lassen.

Anton Strähl

Auf die Ausschreibung der Stelle des Finanzverwalters beziehungsweise der Finanzverwalterin der Einwohnergemeinde sind 9 Bewerbungen, darunter eine aus dem Dorf, eingegangen. Eine Arbeitsgruppe hat die Bewerbungen gesichtet und mit drei Personen ein Gespräch geführt. Schliesslich hat sie dem Gemeinderat Marc Pergher zur Wahl vorgeschlagen. Der Rat ist nun diesem Antrag gefolgt.

Marc Pergher, Jahrgang 1972, wohnt in Herbetswil und ist als Geschäftsführer Selbständigerwerbender. Er ist verheiratet und hat vier Töchter. Er hat eine kaufmännische Lehre absolviert und später das Höhere Wirtschaftsdiplom HWS erlangt. Er wird seine Stelle am 1. Oktober mit einem Pensum von 100 Prozent antreten. Die Funktion wurde von der jetzigen Stelleninhaberin mit einem Pensum von 80 und zuletzt von 70 Prozent geführt. Ob sich darum das Aufgabengebiet verändern wird, ist derzeit nicht bekannt.

Dorfladen kommt

Seit einiger Zeit fragen sich die Leute im Dorf, was eigentlich mit dem geplanten Dorfladen im Käseereigebäude geschieht, da noch keine Umbauarbeiten begonnen haben. Nun hat Alexander Hänni den Gemeinderat über den Stand des Ladenprojektes informiert. Dieses sei auf gutem Wege, werde sich aber verzögern, so dass man mit der Eröffnung erst Ende 2010 oder Anfang 2011 rechnen könne. Allerdings wird nicht die Firma Denner in den Laden einziehen, sondern ein anderer Grossist. Verschiedene Gründe hätten dazu geführt, dass die Milchgenossenschaft beschlossen habe, die Verhandlungen mit dem Discounter abzubrechen. Da die Gespräche mit dem neuen Grossisten noch laufen, werde eine konkretere Information erst erfolgen, wenn die Verhandlungen abgeschlossen sind.

Unterstützung für Uhrenmuseum

Erfreut zeigt sich der Gemeinderat, dass der Kanton aus dem Lotteriefonds dem Uhrenmuseum für das Projekt „Uhr und Zeit“ für die erste Etappe einen Beitrag von 80'000 Franken zukommen lässt. Wie Thomas Mägli dem Rat erklärte, werde der Umzug in das Gebäude der ehemaligen Uhrenfabrik Donada bis Ende Jahr abgeschlossen sein. Trotz des namhaften Beitrages des Kantons wolle man das Sponsoring für das Projekt nun gezielter angehen, um noch weitere Beiträge hereinzuholen. Damit die Gemeinde ihren jährlichen Beitrag entrichtet, sind ihr noch verschiedene Unterlagen, so einen Businessplan, zu unterbreiten. Die Liegenschaftskommission hat bereits den Auftrag erhalten, abzuklären, was mit den freiwerdenden Räumen im Thalhof geschehen soll.

Vorerst kein Fussgängersteg bei der Zbinden-Fabrik

Da damit zu rechnen ist, dass die ehemalige Fabrik Zbinden PCB noch für einige Zeit inaktiv bleiben und die Abkürzung über die Dünnern zum Industriegebiet trotz fehlender Brücke von einigen Dorfbewohnern begangen wird, hat René Christ die Idee vorgebracht, die geplante Brücke trotz fehlendem Wegrecht zu erstellen. Nach kurzer Diskussion ist der Gemeinderat zum Schluss gekommen, bis auf weiteres auf die Errichtung der Fussgängersteges zu verzichten. Einmal haben das fehlende Wegrecht und Bedenken bezüglich der Haftung den Ausschlag gegeben. Zum anderen wäre es nicht gut, wenn die Gemeinde jetzt eine Fussgängerbrücke erstellen würde, wenn anderenorts eine solche entfernt werden müsse. Der Rat wird auf das Projekt zurückkommen, wenn das Fabrikgebäude versteigert ist und er mit dem neuen Besitzer für ein Wegrecht in Kontakt treten kann.

Hausverbot für Randalierer

Kürzlich haben zwei auswärtige Jugendliche an einer Veranstaltung auf dem Schulhausareal ohne Grund eine Türe beschädigt. Der Schaden, der vom Veranstalter gemeldet wurde, war zwar klein und wurde den beiden Jugendlichen in Rechnung gestellt. Einer hat den Schaden beglichen, während vom anderen die Zahlung noch aussteht. Nun hat der Rat, um ein Zeichen gegen sinnlose Beschädigungen zu setzen, gegen die beiden Jugendlichen ein Hausverbot für ein Jahr ausgesprochen. Wenn der Schaden beglichen ist und sie sich beim Gemeindepräsidenten dafür entschuldigen, soll das Verbot wieder aufgehoben werden.

In Kürze

Der Gemeinderat hat

- davon Kenntnis genommen, dass die Gemeinde an die Sozialregion Thal-Gäu zur Überbrückung eines finanziellen Engpasses eine zusätzliche Akontozahlung von 26'800 Franken leisten muss. Budgetiert wurden Fr. 6.70 pro Einwohner, während die effektiven Kosten rund 30 Franken betragen.
- von der seiner Meinung nach ungenügenden Sanierung der Weststrasse (Garantieleistung) Kenntnis genommen. Zudem wurde die Splitterung der

Strasse nicht signalisiert. Der Rat wird beim Unternehmen entsprechend intervenieren.

- die Frist für die Entfernung des Dünnersteges bei der Liegenschaft Strausak auf den 1. November 2010 festgelegt.
- den Ablauf für die Jungbürgerfeier 2010 festgelegt. Diese wird im Grünholz stattfinden.
- vom kürzlichen Einbruch in die Gemeindekanzlei Kenntnis genommen. Es wurden 100 Franken entwendet. Nun soll die Eingangstüre zur Kanzlei besser gesichert werden.

Dieser Bericht ist in der „Solisthurner Zeitung“ und dem „Oltnerlagblatt“ erschienen. Der dort publizierte Text kann vom Originaltext abweichen.